

## Nachruf auf Professor Dr. Siegfried Eichhorn

Am 29. September 2005 verstarb Professor Dr. Siegfried Eichhorn im Alter von fast 82 Jahren. Mit ihm verlieren wir eine herausragende Persönlichkeit Deutschlands auf dem Gebiet der Gesundheits- und Krankenhausökonomie – einen über mehr als fünf Jahrzehnte wirkenden akademischen Lehrer und Wissenschaftler.

Eichhorn legte seine Prüfung zum Dipl.-Kaufmann vor 52 Jahren an der Universität Köln ab. Seine Promotion folgte 1954 und die Habilitation für das Fach Medizinorganisation und Krankenhausökonomie durch die Medizinische Fakultät der Universität Düsseldorf im Jahr 1972. Sein Wirken als Hochschullehrer verdient besondere Anerkennung: Als Lehrbeauftragter der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Köln (1962 bis 1973), an der Medizinischen Fakultät der Universität Düsseldorf (1965 bis 1972) und an der Technischen Universität Berlin (ab 1973) hat er seine profunden Kenntnisse auf den Gebieten der Krankenhausbetriebslehre, der Gesundheitsökonomie und der Betriebswirtschaftslehre der nicht erwerbswirtschaftlich-orientierten Betriebe weiter vermittelt.

Mit seiner Ernennung zum außerplanmäßigen Professor an der Universität Düsseldorf wurde er 1976 zum ersten Universitätsprofessor für das Fach Krankenhausbetriebslehre und Gesundheitsökonomie in der Bundesrepublik Deutschland.

Seit 1984 war er ordentlicher Professor für Betriebswirtschaftslehre des Gesundheitswesens an der Technischen Universität Berlin. Mit der Übernahme dieser Professur war erstmals das Fach „Krankenhausbetriebslehre“ in der Bundesrepublik hauptamtlich an einer deutschen Universität vertreten.

Sein besonderes Verdienst liegt in dem Aufbau und der Leitung des Deutschen Krankenhausinstituts e.V. (DKI). Siegfried Eichhorn wurde 1953 mit dem Aufbau und der Leitung der Betriebswirtschaftlichen Abteilung des Deutschen Krankenhausinstituts beauftragt. Seit 1959 war er Mitglied der Institutsdirektion, danach bis 1988 geschäftsführendes Vorstandsmitglied des DKI. Mit den Schwerpunkten des Instituts – der Lehre, Forschung und Beratung – wurden mit innovativen Lösungsansätzen im Sinne einer Ideenwerkstatt Maßstäbe gesetzt, die noch heute in den Strukturen der Gesundheits- und Krankenhauswirtschaft erkennbar und spürbar sind.

Mit seiner breitgefächerten und weit voraus schauenden Forschungsarbeit, seinen zahlreichen wissenschaftlichen Publikationen und seinem sachkundigen Rat und Wirken in verschiedenen nationalen und internationalen Gremien – u.a. Bundesministerium für Arbeit, Bundesministerium für Forschung und Technologie, Deutsche Krankenhausgesellschaft, Verband der Krankenhausdirektoren Deutschlands, Krankenhaus

Umschau, Michigan University, WHO, OECD, European Association of Programms in Health Services Studies und International Hospital Federation – fand Siegfried Eichhorn weltweit Anerkennung als Wissenschaftler und Vertreter des renommierten Deutschen Krankenhausinstituts.

Für seine Verdienste und sein außerordentliches Engagement sind ihm höchste nationale und internationale Auszeichnungen verliehen worden.

In seiner Eigenschaft als langjähriges Vorstandsmitglied des „Deutschen Krankenhausinstituts Düsseldorf“ (DKI) hat sich Siegfried Eichhorn stets sehr an der Entwicklung unseres Fachgebietes interessiert gezeigt. So beteiligte er sich namens des DKI als Mitveranstalter an dem von dem damaligen Präsidenten der DGAW H. W. Opderbecke im November 1968 in Nürnberg durchgeführten Symposium „Planung, Organisation und Einrichtung von Intensivbehandlungs-Einheiten am Krankenhaus“, was seinerzeit wesentlich zur Akzeptanz der Tagung über das Fachgebiet Anästhesiologie hinaus beitrug. Die Verbindung mit dem DKI, insbesondere mit seinem Vorstandsmitglied Eichhorn, wurde auch in der Folgezeit aufrecht erhalten. Ein Beispiel dieser fortdauernden konstruktiven Zusammenarbeit war der Februar 1982 in den Räumen des DKI in Düsseldorf unter der Leitung von Eichhorn und Opderbecke veranstaltete Workshop „Grundsätze für die Organisation und Einrichtung von Aufwacheinheiten in Krankenhäusern“, als dessen Ergebnis eine gemeinsame Entschließung veröffentlicht wurde. Einen gewissen Abschluss dieser Kooperation mit dem DKI stellt die Herausgabe eines von Thomas Kersting verfassten Berichtes über das Forschungsprojekt „Qualitätssicherung in der Anästhesie“ durch Eichhorn und Opderbecke im Mai 1995 dar, dessen Förderung durch die Robert-Bosch-Stiftung der Initiative Eichhorns zu verdanken war.

Auf Grund seiner außerordentlichen Verdienste um das Fachgebiet Anästhesiologie gerade auch in den Anfangsjahren seiner Entwicklung hat die DGAI Siegfried Eichhorn im September 1992 die „Franz-Kuhn-Medaille“ verliehen. Wir Anästhesisten haben allen Anlass, den Verstorbenen auch darüber hinaus in ehrender, dankbarer Erinnerung zu behalten! ■